

Starnberger Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 51) 26 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

FREITAG, 18. MAI 2018

Liebe Leser

Ein Einbruch in Karlsfeld im Landkreis Dachau hat Folgen für Schüler in Starnberg. Wie das zusammenpasst? Nun, der Einbruch in der Nacht zum Mittwoch ereignete sich in der Karlsfelder Fachoberschule (FOS) – genau in der Woche, in der an den Fachoberschulen im Freistaat das Abitur geschrieben wird.

Also entschied das bayerische Kultusministerium kurzerhand: Die Abituraufgaben im Fach Englisch werden ausgetauscht, alle Schüler bekommen andere Aufgaben gestellt als ursprünglich vorgesehen. Die – neue – Englisch-Prüfung wurde bereits gestern geschrieben. Und wir hoffen einfach mal, dass alle 183 Mädchen und Buben an der Starnberger FOS die Aufgabe gemeistert haben. Auch für alle weiteren Prüfungen wünschen wir viel Glück. » BAYERN

Peter Schiebel
Redaktionsleiter

HERRSCHING/GAUTING
Evangelische Kirche:
Neuer Dekan

Das Dekanat Fürstfeldbruck der evangelisch-lutherischen Kirche bekommt zum 1. Juli einen neuen Dekan, zu dem auch Herrsching, Gilching, Gauting und Stockdorf gehören. Markus Ambrosy (53) wurde zum Dekan gewählt und tritt die Nachfolge von Stefan Reimers an, der als Personalchef ins Landeskirchen-



Markus Ambrosy
wird evangelischer Dekan für den halben Landkreis Starnberg. FOTO: ARCHIV

amt wechselt. Der promovierte Theologe ist seit 2003 geschäftsführender Pfarrer der Gemeinde Puchheim und seit 2011 stellvertretender Dekan. Ambrosy ist verheiratet und hat drei Kinder. mm

WANGEN
Lange Staus nach Unfall auf A 95

Nach einem Unfall gestern um 16.30 Uhr auf der Autobahn A 95 zwischen dem Starnberger Dreieck und München bildeten sich lange Staus, auch auf der A 952 von Starnberg zum Dreieck. Laut Polizei war ein 29-jähriger Mann aus dem Landkreis Erding mit seinem VW Golf bei starkem Regen ins Schleudern gekommen und mit einem Touareg kollidiert. Die Fahrer verletzten sich leicht, der Schaden liegt bei etwa 65 000 Euro. hvp

Starnberger-Merkur.de

Aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis, Bayern und der Welt finden Sie auch auf www.starnberger-merkur.de.

STARNBERGER BRAUHAUS



Der Bräu vom Starnberger See: Florian Schuh, Inhaber des Starnberger Brauhauses, will dringend vergrößern. Dafür sucht er ein Areal im Landkreis. In diesem Jahr rechnet er mit einem Bierausstoß von 10 000 Hektolitern. FOTO: STEFAN SCHUHBAUER-VON JENA

UMGEHUNG WESSLING

Frösche ein Fall für den Anwalt

An die 800 000 Euro wurden für den Natur-, vor allem den Amphibien-schutz entlang der Weißlinger Umfahrung ausgegeben. Für Maßnahmen, die noch nicht im gewünschten Maß greifen. Die Gemeinde Weißling will nun einen Juristen einschalten.

VON HANNA VON PRITZWITZ

Weißling – Ratlosigkeit und auch ein bisschen Entsetzen herrschten am Dienstagabend bei den Mitgliedern des Weißlinger Umweltausschusses nach dem Vortrag von Daniela Brombach aus Wörthsee. Mit alkalischem Wasser gefüllte Durchlässe, zu steile Bö-

schungen, zu niedrige Wegweiser in die Tunnel, am Beton festklebende Frösche: Brombach sprach von verheerenden Zuständen entlang der Weißlinger Umfahrung zu Zeiten der Amphibienwanderung. Auf ihrer Website www.amphibien-new.de zeigt sie dazu bedrückende Bilder.

Die Zahlen der Amphibien, die auf ihrem Weg in die Laichgewässer die Umfahrung unterqueren, also die Durchlässe finden, seien schlecht, „die Quote liegt im einstelligen Bereich, müsste aber 75 Prozent betragen“, sagte Brombach. In einer Nacht seien an die 700 Tiere gezählt worden, nur 30 seien am anderen Ende herausgekommen. In vier bis sechs Wochen wanderten die Hüpfertiere, also die Jungtiere, zurück, das Staatliche Bauamt



Einer der Durchlässe entlang der Weißlinger Umfahrung. FOTO: HVP

Weilheim jedoch halte beispielsweise sein Versprechen, den Beton zu hydrophobieren, nicht ein. Dabei wird der Beton so behandelt, dass die Amphibien dort nicht mehr kleben bleiben.

Als „erhellend, erschütternd und skandalös“, bezeichnete Peter Weiß (FW)

die Sachlage und forderte, dass das Staatliche Bauamt in einer Gemeinderatssitzung Stellung nimmt. Clemens Pollok (Grüne) schlug vor, rechtliche Schritte einzuleiten. „Denn schließlich wurden da Leistungen, für die wir gezahlt haben, nicht erbracht.“ Nach einigem Hin und Her beschloss das Gremium, den Juristen der Gemeinde hinzuzuziehen und mit einem Schreiben an das Bauamt zu beauftragen. Zugleich soll die Behörde aufgefordert werden, die Hüpfertiere mittels Zaun am Beton vorbeizuführen und die insgesamt 42 Durchlässe so instand zu setzen, dass sie funktionieren.

Der Biologe Hans-Jürgen Gruber war schon vor 20 Jahren mit dem Thema Umfahrung befasst und arbeitet seit vielen Jahren mit dem Staatli-

Lebenslänglich Bier für entscheidenden Tipp

Höhenrain – Das Starnberger Brauhaus mit Sitz in Höhenrain ist weiter auf Erfolgskurs. Gerade hat Bräu Florian Schuh eine weitere Feuerprobe bestanden: „Wir haben die Maifeiern in Icking und Wolfartshausen-Weidach versorgt.“ Schuh freut sich: Seine junge Brauerei hat bewiesen, dass sie auch Maifeiern kann. „Das ist eine Vertrauenssache“, sagt Schuh. Hat alles geklappt, sowohl mit dem Bier als auch mit Tischen, Bänken und Schirmen.

Jetzt will sich der Bräu vom Starnberger See dem nächsten wichtigen Schritt widmen: die Erweiterung der Produktionskapazitäten. Dafür sucht das Starnberger Brauhaus eine Halle oder ein 3000 bis 10 000 Quadratmeter großes Grundstück, wo es selbst eine neue Produktionshalle errichten kann. „Wer uns zu einer Immobilie oder einem Grundstück verhilft, wird lebenslänglich mit Bier

aus dem Starnberger Brauhaus versorgt“, verspricht er. Einzige Bedingung: Er will im Landkreis bleiben.

Am jetzigen Produktionsstandort in Höhenrain kann und will Schuh nicht wachsen. Wie berichtet, gab es Streitigkeiten mit seinem Geschäftspartner und Vermieter. „Wir haben vor Gericht einen Vergleich geschlossen und können jederzeit ausziehen.“

2017 hat das Brauhaus 7000 Hektoliter produziert. Heuer werden es voraussichtlich 10 000 Hektoliter. Trotz der beiden 240-Hektoliter-Leichttanks, die vor der Halle lagern, stößt das Brauhaus nun an seine Kapazitätsgrenzen. Die Nachfrage steigt, schätzt Schuh. „Wir werden diesen Sommer sehr viel ausverkauft sein.“ Das jetzige 10-Hektoliter-Sudhaus soll für den neuen Standort durch eine 80-Hektoliter-Anlage ersetzt werden für 30 000 Hektoliter Bier im Jahr. edl

„Enkelin“ ohne Chance

Dießenerin (76) geht auf Anruf nicht ein

Dießen – Eine unbekannte Frau ist bei einer Dießenerin (76) mit einer bekannten Betrugsmasche abgeblitzt – in diesem Fall war es eine Art Enkelinnentrick. Die Unbekannte rief die ältere Dame am Mittwochmittag an, gab sich als nahe Angehörige aus und erzählte von einem Wohnwagen, den sie kaufen wolle. Sie benötige dafür aber 30 000 Euro. Die Dießenerin ließ die Anruferin ins Leere laufen, in dem sie angab, so

viel Geld nicht zu Hause zu haben. Die Frau wollte später anrufen, tat es aber nicht.

Die 76-Jährige hatte jedoch sofort nach dem Anruf die Polizei informiert, die erneut vor Anrufen warnt, bei denen jemand sich Geld leihen will oder irgendwelche Gewinnversprechen macht. Der Rat: „Geben Sie kein Geld und auch keine persönliche Daten heraus und verständigen Sie die Polizei, wenn Sie den Anrufer nicht kennen.“ ike

NEF kracht in Pkw

Einsatzfahrt in Seefeld endet mit Unfall

Seefeld – Ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) ist während einer Einsatzfahrt mit Martinshorn und Blaulicht in Seefeld in einen Unfall verwickelt worden. Am Mittwochnachmittag gegen 16.45 Uhr war der Fahrer (21) des NEF auf der Ulrich-Haid-Straße unterwegs und hatte es naturgemäß eilig, zum Einsatzort zu kommen. Er schnitt nach Angaben der Polizei eine Linkskurve und erkannte nicht, dass am Fahrbahnrand

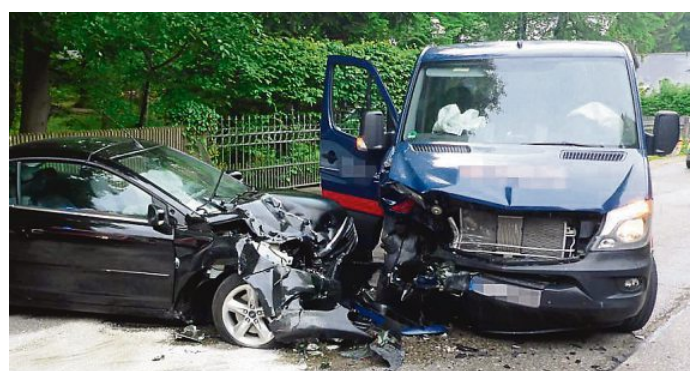
ein Wagen stand. Dessen Fahrer, ein 68-jähriger, hatte sich ordnungsgemäß verhalten, als er das herannahende Martinshorn hörte: Er bremste ab und fuhr mit seinem BMW rechts ran. Das NEF touchierte den Kotflügel des BMW, wobei der Fahrer eine Prellung am linken Arm erlitt. Der Aufprall war heftig: Bei beiden Fahrzeugen brach die Vorderachse, weswegen der Gesamtschaden auf rund 18 000 Euro beziffert wird. ike

POSSENHOFENER STRASSE

Drei Verletzte bei Frontalzusammenstoß

Pöckingerin gerät auf Gegenspur – Straße rund eine Stunde komplett gesperrt

Starnberg/Niederpöcking – Zwei Schwer- und ein Leichtverletzter sowie rund 40 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls gestern Mittag auf der Seeuferstraße auf Höhe Ferdinand-von-Miller-Straße. Laut Polizei war eine Pöckingerin (82) aus ungeklärter Ursache mit ihrem Ford auf die Gegenspur geraten und frontal mit einem Kleintransporter kollidiert. Die Pöckingerin und der Transporterfahrer, ein 27-jähriger aus Großweil, erlitten so



Frontal in den Gegenverkehr: Bei dem Unfall auf der Possenhofener Straße wurden drei Menschen verletzt. FOTO: FEUERWEHR

schwere Verletzungen, dass sie vom Rettungsdienst in die Kliniken Murnau und Großhadern gebracht werden mussten. Der Beifahrer im Transporter kam leicht verletzt ins Klinikum Starnberg.

Beide Fahrzeuge sind Totalschaden (rund 40 000 Euro). Die Wehren Starnberg und Pöcking waren mit mehr als 20 Mann im Einsatz und sperrten die Straße komplett für rund eine Stunde, erklärte Starnbergs dritter Kommandant Andreas Kraus. ike

21.5. Glentleitner Mühlentag



Großes Ferienprogramm

Die Mühlen & Sägen sind in Betrieb, und wir zeigen dort historische Abläufe. Kinder lauschen geheimnisvollen Sagen und experimentieren. Für kleine Handwerker, Detektive und Familien gibt es in den Ferien spannende Mitmach-Angebote! Mehr unter www.glentleiten.de



Freilichtmuseum Glentleiten

bezirk oberbayern